

Wiesbadener D a g b a t t.

No. 22. Samstag den 26. Januar 1861.

Ein grünseidener Regenschirm mit weissem Griff und eine silberne Spindel-
uhr nebst Kalmikette, welche beide vermutlich im November oder Dezember
v. J. gestohlen worden, sind angehalten worden.
Die Eigenthümer werden ersucht, sich hier zu melden.
Wiesbaden, den 24. Januar 1861. Herzogl. Polizei-Direktion.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt, ein weisses Taschentuch.
Wiesbaden, den 25. Januar 1861. Herzogl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.
Die Dienstentlassung des seitherigen Leih-
hausmaklers Heinrich Friedersdorf dahier
und die Wiederbesetzung der dadurch zur Er-
ledigung gekommenen Dienststelle eines
Maklers an der hiesigen Leihhaus-Anstalt
betreffend.

Der seitherige Leihhaus-Makler Heinrich Friedersdorf dahier ist auf sein
Ansuchen seines Dienstes entthoben und ist dadurch die Stelle eines Maklers
an der hiesigen Leihhaus-Anstalt vacant geworden.

Diese vacant gewordene Dienststelle soll in Folge Gemeinderathsbeschlusses
vom 9. d. M. demnächst anderweit besetzt werden, was mit dem Anfügen
zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen hiesigen Bürger,
welche sich um diese Stelle bewerben wollen, innerhalb 8 Tagen ihre Ge-
süche schriftlich bei dem Unterzeichneten einzureichen haben, wobei jedoch
weiter bemerkt wird, daß nur solche Bewerber Berücksichtigung finden können,
welche die zur instructionsmäßigen Führung der Dienststelle erforderlichen
Kenntnisse besitzen, und außerdem eine Caution von 500 fl. zu stellen im
Stande sind.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Holzversteigerung.
Freitag den 1. Februar d. J. Morgens 10 Uhr werden in dem hiesigen
Gemeindewald, Distrikt Christenborn 2^r Theil,
16½ Klafter buchen Brügelholz und
850 Stück buchen Wellen
versteigert.

Biebrich, den 24. Januar 1861. Der Bürgermeister.
17 Reinhardt.

Stammholzversteigerung.
Donnerstag den 31. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr anfangend, werden
in den Rambacher Gemeindewald-Distrikten

| | | | | |
|--------------------|----|------------------|------|------------------|
| a) Johannesgraben: | 33 | Eichenbaustämme, | 3372 | Ebf. enthaltend, |
| b) Goldstein: | 32 | drgl. | 2547 | " " |
| c) Burg: | 8 | drgl. | 800 | " " |

Sa. 73 Eichenbaustämme, 6719 Ebf. enthaltend,
an Ort und Stelle versteigert. Der Anfang ist im Johannesgraben.
Rambach, den 18. Januar 1861. Der Bürgermeister.
341 Wintermeyer.

Von Herrn Commissionär Schaus 5 fl. 15 fr. erhalten zu haben, wird
bescheinigt. Wiesbaden, 24. Januar 1861.

Der Vorstand des Armen-Vereins,
423 v. Rössler.

Pompiercorps.

Zur vollständigen Bedienung der Maschinen und Geräthschaften des Corps ist eine Vermehrung der Mannschaft nötig geworden. Mit Zustimmung der Gemeindebehörde werden nun diejenigen hiesigen Bürger und Bürgersöhne, welche dem Corps beitreten wollen, ersucht, sich bei einem der unterzeichneten zu melden.

L. Krempel. Chr. Gaab.

Café Schiller.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von Herrn Beyerle die Restauration zum **Caffé Schiller** übernommen habe und empfehle mich einem verehrlichen Publikum durch ausgezeichnete Speisen und Getränke in und außer dem Hause bestens.

Auch bringe ich zur Kenntnis, daß ich sehr gutes **Frankfurter Bier** per Glas 4 fr., sowie auch **Kitzinger Bier** in Flaschen verabreiche.

Ausgezeichnete Speisen, vorzügliche Getränke, sowie langjährige Geschäftskennnis setzen mich in den Stand allen Anforderungen zu genügen.

K. Rode, Restaurateur.

Thee.

Congou à 1 fl. 36 fr., **Souchong** 1 fl. 48 fr. und 2 fl., **Imperial** 2 fl. 30 fr., **Pecco** 2 fl. 30 fr., 3 fl. 30 fr., 4 fl. und 5 fl. in stets frischer Waare bei **F. L. Schmitt**, Tannusstraße 17. 390

A. Querfeld, Langgasse No. 24,

empfiehlt sein (vormals Bergmann'sches) Lager in

Thee.

In Folge direkter Beziehungen und sorgfältigster Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen.

Frische Austern und Caviar

161 bei C. Acker.

Caviar und Neunaugen

549 bei F. L. Schmitt, Tannusstraße 17.

Ein Detail-Waren-Geschäft ist Wohnungs-Veränderung halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. St. 891

Maskenball.

892



Den Wünschen von Vielen, wie immer zu dienen,
— Es ist jetzt Fasching für Groß und Klein —
Mit den liebenswürdigsten, närrischen Mienen,
Lad ich die Menschheit zum Balle ein.

Ich kann mich bekanntlich kein gerieren,
— Das weiß man zu schäzen allüberall —
Drun wird ich hener Niemand feuchiren,
Weil bloslich bezweckt wird ein Maskenball.

Den Publicus erwart ich in großer Masse,
— So männlich als weiblich, jung und Alt —
Ein harmloser Gulden erlegt an der Kasse,
Erschliesset die Pforten des Saales alsbald.

- 1) Ort der Handlung: Cölnischer Hof.
- 2) Zeit: Faschings-Dienstag 12. Februar.
- 3) Anfang: 8 Uhr Abends.
- 4) Näheres in meiner Wohnung, Langgasse 17,
Ed der Oberwebergasse.

Wiesbaden, den 26. Januar 1861.

W. Block.

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

888

von **Peter Dewald** in Cöln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Preußen,
welche sich vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Hausmittel
gegen Heiserkeit, trockenen Keiz- und Krampfhusen, Halsübel &c. bewährt,
sind nur allein zu haben, das ganze Päckchen à 14 fr., das halbe à 7 fr., bei
654 **A. Quersfeld**, Langgasse.

Thee

in sämmtlichen Sorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von

J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

sind von $\frac{1}{2}$ Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt
derselbe Aufträge zur kostenfreien Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert
eingehalten.

August Roth,

untere Webergasse No. 49

Wiener Purgpulver

in Paqueten à 4 und 7 fr.

Mit diesem Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz
erteilen. Niederlage bei **P. Koch**, Mezgergasse 18. 173

Geisbergweg 6 ist eine Grube Dung zu verkaufen.

826

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung, Langgasse No. 34 ist vorrätig: Sapientius Flottwell, der angehende Weltmann

oder die Kunst zu leben, den Anforderungen und Gebräuchen der feinen Gesellschaft und des Anstandes zu entsprechen, zu gesellen, das Anstössigae und Lächerliche zu vermeiden und sich in Gesellschaften, Soirées, Bällen, Visiten, Diners, Landpartien, Promenaden, im Theater, auf Eisenbahnfahrten &c. richtig zu benehmen. Nebst Winken über Mode, Toilette, Propretät, Einladung, Conversation, Unterhaltung, Spiele, Gesellschaftsspiele, Toaste, Duelle, Briefwechsel, Wohnung, Menblirung, Verlobung, Bräutstand, Körbe, Hochzeiten, Kindtaufen und Alles, was zum Savoir vivre gehört.

Dritte unveränderte Ausgabe. Schön geheftet 27 fr.

Der Vorzug dieses Büchleins ist, daß es kürzer und viel billiger, aber weit vollständiger und reicher, als alle übrigen ist. 474

Biebrich (Mainzerstrasse.)

Kaffee, Thee, Chocolade, grüne Kuchen-, Thee- und Kaffee-Bäckerei, sowie täglich Berliner Pfannenkuchen und Kreppeln 911 empfiehlt J. Ott, Conditor.

Würtemberger Hof.

Eine frische Sendung Limburger Bier ist angekommen. 893

Reifröcke mit und ohne Shirting,

sowie Corsetten empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen 894 Julius Baumann, Marktstraße 14.

Aechte Talmi-Uhrketten, welche im Tragen so gut sind wie Gold, sind in reicher Auswahl zu billigsten Preisen zu haben bei 895 A. F. Bayenberg, Langgasse 33.

Heute Abend Löberflos und Sauerfrau bei
896 Louis Gies. Restaurateur.

Ballkränze & Ballbouquets,

sowie weiße seidene Ballhandschuhe, weißen und farbigen Moll empfiehlt billigst Julius Baumann, Marktstraße 14.

N.B. Cottillon-Bouquets zu 6, 12, 18 und 24 fr. 894

Zu verkaufen ein großer Rost, ein großer Dreifuß, ein neues Band für einen gesprungenen Säulenofen, ein Windhut, ein Koffer, ein großer neuer Studenten-Ranzen, die kleine Karte vom Herzogthum Nassau von Fischer, obere Friedrichstraße 22, rechts. 897

Ein nener Handschuh wurde gefunden. Näheres Exped. 898

Verloren.

Am Donnerstag den 24. Abends wurde von der Taunusstraße bis ins Theater und wieder zurück ein goldener Uhrschlüssel mit Steinen verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Taunusstraße 22. 899

Am 24. d. M. Abends 6 Uhr wurde von der Rheinstraße durch die verlängerte Kirchgasse bis zur Friedrichstraße ein schwarzer Pelzfragen, roth gefüttert, verloren. Man bittet, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 900

Für das Versorgungshaus für alte Leute von Herrn Instrumentenfabr. C. W. 3 fl. 80 fr. erhalten zu haben, bescheinigt dankbar
429

Der Hausvater.

Vorzügl. Ulmer Schmelzbutter und Schweizerkäse bei 901
Gottlieb Kadesch, Friedrichstraße 8.

40 Gebd. Haferstroh sind zu verkaufen Mezaergasse 7. 902

Eine gute Kleidermacherin,

welche auch im Verfertigen von Ballkleidern gut eingeübt ist, wünscht
Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Kirchgasse 8 im ersten
Stock, links.

903

Ein Mädchen, das Kleider machen kann, wünscht noch einige Tage in
der Woche auszufüllen. Näh. in der Exped. d. Bl. 869

Stellen-Gesuche.

Ein bestens empfohlenes Frauenzimmer, welches in allen feinen weiblichen
Handarbeiten sowohl wie im Kleider- und Puzzmachen, Frisuren, Serviren
und allen Haushaltungsgeschäften vollkommen geübt ist und gleich eintreten
kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder
Kammermädchen durch das Commission-bureau von Gustav Deucker. 904

Es kann ein Kind in Pflege genommen und kann dasselbe auch gestillt
werden. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 870

Nerostraße No. 10 wird ein braves Mädchen in Dienst gesucht. 871

Eine perfekte Köchin wird für auswärts gesucht. Näh. Mühlgasse 8. 875

In einen auswärtigen Gasthof wird ein Zimmermädchen gesucht. Näh.
in der Expedition. 905

Ein solides Mädchen, welches zur Stütze der Hausfrau Nähen und Bügeln
kann, sucht eine Stelle und kann nach Belieben eintreten. Näheres in der
Expedition d. Bl. 906

Ich suche zwei zuverlässige Mädchen für die Küche und bei die Kinder
und können nur solche mit guten Zeugnissen berücksichtigt werden.

9— Ph. Pet. Schupp.

Ein gesetztes Frauenzimmer, welches schon in den ersten Hotels als
Küchenhaußhälterin war und die besten Zeugnisse hat, sucht eine ähnliche
Stelle. Näheres in der Expedition. 907

Eine gesunde Schenkomme vom Lande sucht einen Schenkdienst gleich oder
auch später. Näheres in der Expedition. 908

Ein reinliches Mädchen, welches Kochen kann und Hausharbeit versteht,
sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Mengasse 3. 909

Ein junger Mensch, der eine saubere Handschrift schreibt, auch französisch und
englisch spricht, sucht eine Stelle als Ausläufer, Bedienter oder Schreiber.
Näheres in der Expedition. 910

Ein Bedienter, der alle Hauss- und Gartenarbeit versteht, sucht Dienst
und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 738

Ein junger Mann, welcher längere Jahre in einem Detailgeschäft be-
schäftigt, mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut ist, gute Zeugnisse besitzt,
sucht eine Stelle bis März. Offerten unter L. L. besorat die Exped. 876

Gesucht werden in einem in der Mitte der Stadt
belegenen Hause ein etwas geräumiges Zimmer ohne
Möbel und ein möbliertes Schlafzimmer, alsbald
beziehbar. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 862

Es wird eine möblierte Wohnung vom 1. April an, bestehend aus 4—5
Piecen nebst Zubehör jahrweise zu mieten gesucht. Näh. Exped. 863

Konisenplatz No. 2 ist eine Wohnung, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, 1 Cabinet, Küche u. s. w., zu vermieten und mit dem 1. April 1. S. zu beziehen. 520

Eine kleine freundliche Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist vom 1. April an zu vermieten. Näh. Erved. 450

Ein möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht ist jahrweise zu vermieten und gleich zu beziehen. Näh. Erved. 450

In einem schön gelegenen Landhause steht eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Es können aber auch daselbst 10 Zimmer möbliert und mit allem versehen abgegeben werden. Näh. Erved. 285

Einige Tausend Gulden sind gegen gerichtliche Sicherheit ohne Master auszuleihen. Näh. Erved. 879

Liebes Christianchen!

Zum morgigen 19. Geburtstage gratulirt herzlich! 912

Lieber Peter!

Wir gratuliren Dir recht herzlich zu Deinem 25. Geburtstage. Heute Abend beim Schlißt. Die Compaanie K. K. H. 914

Die herzlichsten Glückwünsche zum morgigen 81. Geburtstage unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter. 913

Die Beerdigung des Gutsbesitzers **Friedrich Seyberth** von Clarenthal findet auf dem hiesigen Friedhofe heute Samstag den 26. d. statt. Der Leichenzug trifft in der oberen Schwalbacherstraße um 4 Uhr Nachmittags ein. 883

Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser innigst geliebter Gatte, Sohn und Bruder,

Wilhelm Thilo,

gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr nach längerem Leiden, aber kurzem Krankenlager, dem Herrn sanft entschlafen ist, und bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Montag den 28. d. Mittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Wiesbaden, 25. Januar 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen. 915

Hedwig.

(Fortsetzung aus No. 20.)

Der alte Schäfer seufzte tief und schwer.

„Hedwig, Hedwig“, sprach er, „es ist doch nicht alles so, wie es sein soll! Wär's nicht anders besser?“

Hedwig stöhnte leise mit der Hand über ihre Augen. Sie waren trocken — die Schlänen waren wieder zurückgedrängt.

„Läß mich, Jakob!“ sagte sie. „Ich stehe nun lange genug hier und höre dir zu! Ob's besser sein könnte, das weiß ich nicht — da mußt du die andern mitfragen, nicht mich allein! Avoll — du alter guter Apoll — hier gib' Acht! Sieh', zu bist mein guter Hund — dich habe ich lieb — die andern aber alte nicht! Nein, nein, nur d.“

Apollo stieß unter diesen Schmeichelreden ein weit zu hörendes Freuden-
gebell aus.

Hedwig blickte sich, wie um einen Stein aufzuheben und fortzuwerfen; in der That war aber der Gegenstand, den sie dem Hund zurückzuholen befahl, nichts anderes als ein in der Hand verborgener gehaltener Thaler.

Der Hund lief danach. Ehe er ihn aber zurückbrachte, rief das Mädchen: „Guten Abend!“ und flatterte, dem Winde entgegen, auf Hohenmühl zu.

Das Kind, welches dort so lustig und leicht über die theils schon leeren Aecker dahinsließt, ist — wer sollte es wohl meinen — die Ursache manches geheimen, stillgetragenen Kummers, die unschuldige Ursache mancher Spaltung — der unge-
nannte Gegenstand des Anstoßes einer sonst glücklichen Familie.

Während sie so dahineilte, um ihr Waterhaus zu erreichen, bevor der Regen allzu heftig wurde, war ihr Herz schmerzlich verlegt. Es waren nicht die Vorwürfe des alten Jakob — sie war mit sich selbst unzufrieden. Sie fühlte, der alte Mann hatte recht, wenn er sagte: „Wär's nicht besser, wenn es anders wäre?“ Ach, aber dieses anders! Hing es von ihr ab? Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Sie konnte — sie war ja ein Kind nur — fühlen, und daß dieses Fühlen schmerzte, das wußte sie. Da lag das schöne Hohenmühl vor ihr. Hatte ich recht, nach der Leni nicht zu sehen? fragte sie sich. Wie oft hab' ich ihrer gedacht — das weiß niemand! Daß ich aber nicht bei ihr war, das weiß alle Welt!

Sie ging langsam.

Ich will jetzt zu ihr gehen — sie ist sicher allein — und ich habe Geld — sie soll's haben!

So bog sie ab vom Wege und wandte sich den kleinen Häusern zu, welche zum Anbau von Hohenmühl gehörten.

Da lag Leni's Häuschen mit dem kleinen Grasplatz hinter demselben, mit den abgrenzenden Hagedornsträuchern. Den Apfelbaum kannte sie ja — wie oft hatte sie von den Früchten gegessen — jetzt fingen sie schon an zu reifen. Die Ziege war angepflockt.

Ob Leni daheim war? ... Ihr schlug das Herz. Fast als hätte sie etwas Böses begangen. Der Stall für die Ziege war recht häufällig geworden — da mußte ihr Water nachhelfen. Jetzt war nur noch der Holzriegel zu heben — konnte sie's wohl? Nein, sie konnte es nicht, sie that's nicht. Fürchtete sie den Vorwurf der alten Pflegerin? Vielleicht. Sie konnte die Thür nicht öffnen. Aber was konnte ihr denn geschehen? Nichts, nichts, aber — „ich kann, ich mag nicht!“

Da knistern langsame Schritte drinnen — das ist die Leni —! Wie frank sie aussiehen mag! Aber das Geld soll sie haben!

Schon auf dem Sprunge, wirft sie ein paar Geldstücke ins offene Fenster — und fort geht's — wer war wohl flinker als Hedwig —?

Da blieb das Kleid an einem Zaun Nagel hängen. Sie riß es los und erst als sie an der vierfachen Kastanienallee ankam, die nach der Einfahrt von Hohenmühl hinaufführte, suchte sie am Strohhut nach einer Stecknadel, um das zerrissene Kleid zusammenzusticken.

Die Allee war vergrast, die Wege nicht abgestochen — nur das Fahrgleis standig. Hedwig, von ihrem Lauf erheit, ging langsam zwischen den hohen Stämmen und wehte sich mit dem Strohhut Kühlung zu.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Abgebrannten in Taub sind eingegangen:

In der Expedition des Tagblatts: Von Unzen. 24 kr., Hrn. Ph. G. 2 fl. 30 kr., Fr. B. 1 fl. 12 kr., A. F. 1 fl. 45 kr., F. W. 1 fl., M. 1 Was Kleidungsstücke, H. F. D. 1 fl.

Bei Chr. Limbarth: Von G. A. 30 kr., J. P. A. 1 fl., G. E. 30 kr., M. 30 kr., D. M. 30 kr., W. B. 30 kr., A. F. 30 kr., zwei Mädchen 1 fl. Bitte um weitere Gaben.

Für das Stein's-Denkmal sind weiter bei dem Unterzeichneten eingegangen: von Chr. H. 5 fl. 15 kr.

Adolph Stein.

Für die hartbedrängten Westerwälser sind weiter eingegangen! alle

Bei Chr. Limbärt:

Bon. W. A. 1 fl. 10 kr., Dr. R. 1 fl.; ferner hat Herr Dr. Schirm mich ermächtigt, von einem für eine literarische Arbeit von mir zu beziehenden Honorare 20 Gulden zu verwenden, von A. A. W. 10 fl., einem Kinde 30 kr. mit dem Motto: „Für die hungernden Kinder auf dem Westerwalde aus Amalens Sparbüchse. Gibt es wohl etwas Traurigeres als ein hungerndes Kind? Drum Ihr Buben und Mädchen alle, gebt eine Woche je einen Monat lang nur Eins von euren täglichen Brödchen den brödlosen Kindern des Westerwaldes“, von Kigs. S. 2 fl. Im Ganzen bei mir bis heute 112 fl. 51 kr. Weitere Gaben nehme ich mit Dank an.

Bei Dr. J. W. Schirm:

(Vom 17. bis 24. Januar.) Von Hrn. D. 1 fl. 45 kr., Hrn. S. 1 fl., Hrn. E. 1 fl., Hrn. Gl. 1 fl., Hrn. F. 2 fl. 80 kr., Hrn. M. 1 fl., Ung. 4 fl. 40 kr., Fr. v. F. 5 fl. 35 kr., Hrn. Dr. W. 7 fl., Hrn. G. A. 5 fl., Hrn. E. 1 fl. 45 kr., Ung. 5 fl., Ung. 3 fl., Ung. 1 fl. 30 kr., 6 Ung. 3 fl., Hrn. G. 1 fl., Hrn. H. 1 fl., Hrn. G. 1 fl. 14 Ung. 3 fl. 42 kr., Hrn. B. 1 fl., Hrn. F. 1 fl., Hrn. G. 1 fl., Fr. v. Fr. 5 fl., Fr. D. 30 kr. Allo im Ganzen 61 fl. 12 kr. Gott segne die Geber!

Bei L. Höni d:

Von Hrn. Cap. Douglas 20 fl., Hrn. J. Hrz. 1 fl. 30 kr., Hrn. H. Hölt. 1 fl., Hrn. G. H. 2 fl., Hrn. H. Brnstr. 1 fl. 45 kr., Hrn. F. Dsg. 1 fl., Mad. Viol. 1 fl. 10 kr.
Vorsten Dank den edlen Gebern.

Bei A. Rathgeber

Bei **W. M. Käsebier**,
Bon Frau Angersbach 1 fl., W. M. 2 fl. 20 kr., A. M. 1 fl., A. R. 1 fl., I. M. 1 fl.

Bei F. W. M. J. E. B. E. T.
am Th 2 M 20 Fr

Bon. G. 1 fl. 45 kr., W. G. 2 fl. 20 kr., Gebr. G. 3 fl., Augen. G. 2 fl.,
Hrn. G. 1 fl. 45 kr. Zusammen 12 fl. 50 kr. Freundlichen Dank den edlen Gebern!

Bei J. H. Heimerdinger:

Von B. H. B. 1 fl. 45 fr., Kaufmann W. W. 1 fl., D. F. y 1 fl., Dr. u. B. B. 2 fl. 42 fr., Kaufmann Ph. F. 5 fl., N. N. 1 fl., Frau Mo. 30 fr., Jac. Lippmann 2 fl. 42 fr., H. Heerheimer 2 fl., Ja. W. 1 fl., B. W. E. 30 fr., B. J. 1 fl., Frau v. Basteleisen 2 fl., C. L. 1 fl. 30 fr., J. H. H. 1 fl., Hr. St. 1 fl. 45 fr., S. G. 1 fl. 30 fr. H. Kow 1 fl.

only bei J. L. Mietel:

Durch Hrn. H. Nipel von einer fremden Dame 1 fl., von Hrn. Banquier Herz 5 fl.
Bei mir sind direkt eingegangen: von Ungenannt 1 fl., H. K. D. 41 fl., H. W. 1 fl., Hrn.
K. R. G. 2 fl. 20 fr., von den Gehülfen der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei 3 fl. 80 fr.
Fr. L. G. 1 fl., W. Sch. 4 fl. 40 fr., Ungenannt 5 fl., Hrn. Fr. A. 2 fl., Hrn. G. H.
2 fl., Hrn. G. Sch. 1 fl., Ungenannt 12 fr., Frau Elsmir. Mai 4 fl. 45 fr., Hrn. S. Fr.
5 fl., Frau K. 1 fl., Hrn. G. W. 1 fl. 18 fr., X. Y. 3 3 fl., Hrn. A. M. 1 fl., Frau M.
F. Sch. 3 fl. 30 fr., Hrn. Ekel 2 fl. 20 fr., Hrn. Chr. H. 5 fl. 15 fr., Frau S. 1 fl.
45 fr., Beitrag eines Conceris von Dilettanten des Casino's in Dier 40 fl. 15 fr., Ungenannt
48 fr., Hrn. G. 1 fl., Hrn. Fr. D. 1 fl. 10 fr., H. F. 36 fr., W. in D... 10 fl. 30 fr.
v. H. G. 1 fl., Hrn. H. F. 2 fl., Frau Ph. Zimmer 1 fl., Hrn. Dr. D. 1 fl., Schlosser
K. D. 18 fr., Hrn. D. L. W. 1 fl. Dank den edlen Menschenfreunden!

Näthsel.

Die Krüte sie vermag zu geben

Die Ehe, die Stimmung und Wetterall ein reiches Leben.

Die Zweite durch Frühlings-Allegewalt rast — s'ist sie nicht
Kommt in mancherlei Gestalt.

Das Ganze haben hier zu Land

Gar Viele Morgens bei der Hand,
Wo es beim Kasse gibt die Kunde,

Was durch die Stadt macht heißt die Stadt.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag: **Richard Wänderer**. Lustspiel in 4 Akten. Hierauf: **Langs
Morgen Sonnig: Die Jüdin**. (Oper in 5 Abtheilungen von Scribe. Musik v. Halevy.

Der Text ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 fr. zu haben.

Goldscheide, Frankfurt, 22. Januar.

| | | | | | | | |
|---------------------|----------|--------|----------|-----------------|------------------|------|-------------------|
| Pistolen | 9 fl. 35 | — 34 | fr. | Pistolen Preuß. | 9 fl. 57 | — 56 | fr. |
| Holl. 10 fl. Stücke | 9 " | 39 1/2 | — 38 1/2 | " | Ducaten | 5 " | 29 1/2 — 28 1/2 " |
| 20 Kre. Stücke | 9 " | 18 | — 17 | " | Engl. Sovereigns | 11 " | 42 — 38 " |

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 22) 26. Januar 1861.

Vorschussverein für die Stadt Wiesbaden.

Die Mitglieder des Vereins werden zu der am Dienstag den 29. Januar 1. d. Abends 8 Uhr im Saal des Gasthauses „zum Erbprinz von Nassau“ abzuhaltenden vierteljährigen Generalversammlung hiermit eingeladen.

Tagessordnung:

- 1) Vorlage der Geschäftsübersicht und des Cassenabschlusses per 31. Dezember 1860;
- 2) Abänderung einiger Bestimmungen der Statuten;
- 3) Erhöhung des durch Anlehen aufzubringenden Betriebscapitals bis zum Betrag von 10000 fl.;
- 4) Neuwahl eines Mitglieds des Ausschusses für den verstorbenen Herrn H. Brenner;
- 5) Anschluß des Vereins an das Correspondenz-Bureau deutscher Ge- nossenschaften.

Wiesbaden, 25. Januar 1861.

Der Ausschuss. 134

Gewerbeverein.

Montag den 28. d. Abends 8 Uhr im Saale zum Erbprinzen Vortrag des Herrn Procurators F. Schenck über Gewerbefreiheit und Gewerbeordnung.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Wiesbaden, 24. Januar 1861.

Der Vorstand. 123

Volkswirthschaftlicher Verein.

Samstag den 26. Januar d. J. findet keine Zusammenkunft statt. 885

Frauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Künftigen Sonntag den 27. Januar Nachmittags 5 Uhr wird Herr Generalsuperintendent Althaus auf unser Ersuchen die Güte haben, in dem großen Lehrzimmer der Marktschule einen Vortrag aus der Reformationsgeschichte zu halten, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

Der Vorstand. 886

Turnverein.

Wir machen hierdurch den verehrlichen Mitgliedern die Anzeige, daß Samstag den 2. Februar in den Lokalitäten des Victoria-Hotels ein Ball stattfindet. Eine Liste zum Einzeichnen wird in Circulation gesetzt werden, sowie auch eine bei Herrn Berghof, Langgasse 41, offen liegt.

Der Vorstand. 467

Englischer, französischer und deutscher Unterricht wird ertheilt obere Friedrichstraße No. 19. 660

Montag den 28. Januar Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr
in dem großen Saale des Theatergebäudes
fünfte Soirée für Kammermusik
der Herren Baldenecker, Scholle, Wagner und Grimm.

Programm.

- 1) Quartett von Mozart (G dur).
- 2) Quartett von Mendelssohn (Es dur. Op. 12).
- 3) Quartett von Beethoven (D dur Op. 18).

(Eingang an der Einfahrt rechts über die große Treppe.)
Billete zum Subscriptionepreise, sowie einzelne Billete zu 1 fl. sind zu
haben bei Herrn Hof-Buchhändler Schellenberg und in der Wagner'schen
Musikalienhandlung. 887

Gesangverein Concordia.
Heute Abend präcis 9 Uhr Generalversammlung im Vereins-
local. 888
Der Vorstand.

Morgen Sonntag in meinem Saale 0881 75ms
Concert à la Strauss.
172 Heinrich Engel.

Morgen Sonntag
Flügelunterhaltung im Bürgersaal,
wozu freundlichst einladet 889
F. Rieser. 173

Lotto Heute Abend bei
P. Blum, Meßergasse. 158

Halbfleisch
das Pfund zu 11 fr. bei
J. Schnaas,
815 Goldgasse 9 vis-à-vis dem Herrn Kappenhäuser Frund.

Die Rebschule
von C. Bronner in Wiesloch bei Heidelberg empfiehlt ihre bis zu 400
Sorten reichende Sammlung von Wurzel- und Blatt-Neben der
besten Wein- und Tafeltrauben. Bestellungen franco erbeten, Ver-
zeichnisse gratis und, soweit Vorrath, bei der Exped. d. Bl. 889

 Ein prächtiges Exemplar eines ganz ächten Neufundländer
Hundes, zweijährig und männlichen Geschlechts, ist billig zu
verkaufen. Näheres Exped. 890

Annnonce.
Es sind mehrere Bauplätze in schöner Lage der Stadt im Ganzen
oder getheilt zu verkaufen. Lusttragende belieben sich brieslich unter Chiffre
H. R. S. C. an die Expedition dieses Blattes zu wenden. 820

Lentnerische Hühneraugen-Pflästerchen
empfiehlt 3 Stück à 12 fr., das Dutzend sammt Anweisung à 30 fr.
165 G. A. Schröder, Hof-Frisenr, Sonnenbergerthor No. 2

Von der Hochheimer Actien-Gesellschaft zur Bereitung mons-
tirender Weine ist mir für hiesigen Platz ein Commissionslager ihrer Fabrikate
übertragen. Ich bin in Stand gesetzt, diese anerkannt vorzüglichen
moussirenden Weine zu den Fabrikpreisen abzugeben:

Moussirender Hochheimer roth Etiquette à 1 fl. 15 fr.

gelb " à 1 " 30 "

grün " à 1 " 45 "

Champagner-Façon zu denselben Preisen.

Sparkling-Hock von 1 fl. 15 fr. bis 2 fl. 15 fr.

Sparkling-Moselle von 1 fl. 15 fr. bis 1 fl. 45 fr.

11681

B. Rosenstein, Taunusstraße 27.



Verzinnte gußeiserne Kochgeschirre

von

Georg Gutbrod in Stuttgart.

(Erste und einzige Fabrik in Deutschland.)

Gewöhnliche eiserne Töpfe sind häufig nicht zu verwenden; viele Speisen verlieren darin ihre natürliche Farbe; Kochgeschirre sind unzertrennlich. Diese Übelstände alle sind bei dem Geschirre von verzинntem Gußeisen — das in England allgemein im Gebrauch — vollkommen beseitigt. Jede Speise kann ohne Nachtheil darin gekocht werden, dabei ist es solid und dauerhaft.

12004

Niederlage bei Herrn **Friedr. Knauer** in Wiesbaden.

Lilionese.



nicht zu verwechseln mit einer roth oder weissen flüssigen Schminke (genannt Eau de Lis oder Liliensaft). Meine Lilionese ist von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Haut-Unreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und fenchte Flechten, sowie Röthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schwärze gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. — Ich garantire für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgen muß und zahlre bei Nichterfolg den Betrag retour. Preis pro Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche ohne Garantie à 1 fl. 10 fr., da die Quantität in manchen Fällen nicht ausreicht.

Bei Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Frisieur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2.

455

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind fortwährend bei Unterzeichnetem billigst zu beziehen. Bei Abnahme von wenigstens 4 Maltern zu 2 fl. per Malter franco nach Wiesbaden geliefert.

Biebrich, im Januar 1861.

G. W. Schmidt.

713

Im „Cafe Hartmann“ ist täglich Gespül abzuholen.

861

